



MEHRWEG

BRINGT MEHRWERT

”

Unnötigen Müll zu vermeiden, wo es geht, sollte selbstverständlich sein.“

Jens Carstensen, Betreiber der Kantine der BUE/BSW

Allein in Deutschland werden jährlich 2,8 Milliarden Heißgetränke in Wegwerfbechern verkauft, was zu einem hohen Verbrauch an Ressourcen und zu einem 40.000 Tonnen schweren Müllberg führt – dieser lässt sich leicht vermeiden.

Das Bistro der Kantine im Haus der Behörden in Wilhelmsburg geht mit gutem Beispiel voran und bietet seit kurzem Coffee to go im Mehrweg-Porzellanbecher an. Das erspart der Umwelt den Verbrauch von 15.000 Pappbechern im Jahr.



MEHRWEG

BRINGT MEHRWERT

”

Die größte Herausforderung war es, den richtigen Becher zu finden.“

Jens Carstensen, Betreiber der Kantine der BUE/BSW

Formschön, langlebig, stabil und resistent gegen Verfärbungen sollte er sein: Material und Design des Mehrwegbechers müssen hohen Anforderungen genügen, damit seine Einführung zum nachhaltigen Erfolg wird.

Auch die anderen Schritte zur Umstellung auf ein Mehrwegsystem halten sich in Grenzen: Mit einer Umprogrammierung der Kassen für das Pfandsystem, der Bereitstellung von Stellfläche und einer Überprüfung der Kapazitäten der Spülmaschine ist das meiste getan. „Der Mehraufwand, der durch das Pfandsystem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantine entsteht, beschränkt sich auf wenige Handgriffe und ist kaum spürbar,“ so Jens Carstensen.



MEHRWEG

BRINGT MEHRWERT

”

**Toll waren die Reaktionen unserer Gäste:
Nach der Umstellung wurden wir immer
wieder darauf angesprochen und gelobt.“**

Jens Carstensen, Betreiber der Kantine der BUE/BSW

Soziales und Umweltengagement von Unternehmen ist für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiges Kriterium. Praktizierter Umweltschutz, wie die Müllvermeidung durch Pfandbecher, trägt zur Identifikation mit dem Arbeitgeber bei und schafft eine höhere Zufriedenheit in der Belegschaft. Eine höhere Zufriedenheit erfahren zudem die Geschmacksnerven, denn Kaffee aus dem Porzellanbecher schmeckt schlicht besser.

Jens Carstensen: „Wenn auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantine, wie in unserem Fall, die Umstellung zu hundert Prozent mittragen, steht dem Erfolg des Mehrwegsystems nichts im Weg“.



MEHRWEG

BRINGT MEHRWERT

”

Es muss eben ein Entscheider dahinterstehen, der sagt ‚Ich will das haben‘.

Jens Carstensen, Betreiber der Kantine der BUE/BSW

Wenn Unternehmen und Kantinenbetreiber an einem Strang ziehen, um unnötigen Müll zu vermeiden, hat das Vorteile für beide Seiten: Sie zeigen sich mit praktiziertem Ressourcenschutz als progressiv und umweltfreundlich, zudem entfällt die ständige Beschaffung der Einwegbecher. Auf mittlere Sicht ist die Umstellung auch ökonomisch sinnvoll und amortisiert sich aufgrund der Ersparnis für Einwegbecher innerhalb weniger Jahre.

In der Kantine in Wilhelmsburg hat die Behörde die – relativ geringen – Investitionen für die Umstellung zu „Mehrweg“ übernommen und dem Betreiber des Bistros den Rücken frei gehalten.